

## **Aktionsgemeinschaft gegen die Isental-Autobahn**

### **Bund Naturschutz**

#### **Stellungnahme**

*Dorfen, 24. November 2011*

Die Autobahndirektion und die Regierung von Oberbayern benötigten den Zeitraum vom 31. Juli 1998 bis zum heutigen Tag — um den Planfeststellungsbeschluss Dorfen – Heldenstein vorzulegen. Dies zeigt zweierlei.

1. Wie schwierig muss eine Planung sein, dass man 13 Jahre und 4 Monate braucht, um diese 16 Kilometer zu planen? Nach unserer Überzeugung zeigt es erneut, dass die Planer von der Staatsregierung vor Jahrzehnten auf die falsche Trasse gezwungen wurden. Nun benötigen sie allein in diesem Abschnitt mehr als 13 Jahre, um mit unzähligen Umplanungen und Kostensteigerungen irgendwie ihre Autobahn hinzumogeln.
2. Den Landwirten und anderen Gegnern der Isental-Autobahn wird oft vorgeworfen, sie seien an den Verkehrstoten auf der B 12 schuld. Hier jedoch zeigt sich erneut die wahre Verantwortlichkeit. Die unglaublich lange Planungszeit ist einzig und allein der absolut untauglichen Trassenführung geschuldet. Denn erst jetzt haben ja die Grundbesitzer überhaupt die Möglichkeit, rechtliche Schritte zu unternehmen.

Ob es zu diesen rechtlichen Schritten kommt, muss nun genau untersucht werden. Dafür haben wir aber nicht etwa 13 Jahre sondern nur vier Wochen Zeit. Und die zusätzlichen zwei Wochen zur eventuellen Klagebegründung liegen zwischen Heiligem Abend und Drei König. Aber etwas anderes haben wir von der Regierung von Oberbayern nicht erwartet.

An dieser Stelle muss noch einmal betont werden, dass in den bisherigen Gerichtsurteilen die Trasse Dorfen (Isental) nie als die „bessere“ gegenüber der Trasse Haag (B12) bewertet wurde. Sie wurde lediglich als „vertretbar“ bezeichnet. Deshalb geht unser Appell an die verantwortlichen Politiker: Es ist nicht zu spät für die bessere Lösung. Wer möglichst schnell die unfallträchtige B 12 durch eine sichere und leistungsfähige Verbindung ersetzen will, muss jetzt umschwenken. Denn die Alternative ist für Mensch und Natur besser. Da sie wesentlich kostengünstiger ist, kann sie schneller realisiert werden. Und – das wichtigste – jeder fertig gestellte Abschnitt kann, anders als bei der Isental-Autobahn, sofort in Betrieb genommen werden.